



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sagen und Legenden aus fernen Landen**

**Heitemeyer, Ferdinand**

**Paderborn, 1892**

Das Ave der großen Glocke zu Saint-Gildes

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27648**

## Das Ave der großen Glocke zu Saint-Gildes.

„An jedem Freitag ertönet zur Nacht  
Die große Glocke vom Turm mit Macht,  
Die Mutter der Gnaden zu ehren.

Sonst läutet ja immer die kleinere nur,  
Zum Ave mahnend, durch Dorf und Stur.  
Großväterchen, willst du's erklären?“

„„Yvonna! die heilige Anna ist gut  
Und jene, die einst ihr am Herzen geruht,  
Maria, sie liebt die Bretonen,  
Und wer sie mit kindlichem Sinne begrüßt,  
Dem wird auch die bitterste Stunde versüßt,  
Sie weiß ja so mildreich zu lohnen.

„„Nun höre, mein Kind. Schon lange ist's her,  
Dem Vater Thuriaf zwängte sich schwer  
Aus dem Herzen des Jammers Gestöhne;  
Die Seinde hatten in einer Nacht  
Sein Haus beraubt und ums Leben gebracht  
Die beiden blühenden Söhne.

„„Wahrhaftig, Gott weiß, daß er unglücklich war!  
Die Schreckensnacht bleichte sein dunkles Haar,  
Ihm deuchte das Leben nur Plage.  
Da raunte der Teufel voll Arglist ihm zu:  
Mann, greife zum Stricke! dann findest du  
Das Ende unseliger Tage!

„Verhängnisvoll liegt um den Hals schon der  
Strick.

Vom Leben zum Tod ist ein Augenblick.

Da läutet's zum Englischen Gruße.

„Noch einmal grüß ich dich, Mutter des Herrn!

Du weißt, ich that es ja täglich so gern

In Glauben, in Liebe und Buße!“

„Bei jedem Ave lockert die Hand  
Der gütigen Jungfrau das tödliche Band,

Beim letzten fiel er zur Erde.

Und Thuriaf weinte, er weinte lang

Und pries Maria, die rettend errang

Sein Leben in Todesgefährde.

„Ein Freitag war's, als den Thuriaf  
Verzweiflung und himmlische Gnade traf.

Er hat dies Läuten gestiftet.

O bete Yvonna, du herziges Kind,

Zur heiligen Jungfrau! sie schützet so lind,

Daß der Seind nicht die Seele vergiftet.““

